

Sie ist da - da und da! : Von DADA, Kunst und Geschlecht

Autor(en): **Largiadèr, Ursina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-631802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sie ist da – da und da! Von DADA, Kunst und Geschlecht

Zum 25-Jahre-Jubiläum unternimmt der Frauenstadtrundgang Zürich eine historische Fussreise durch die Innenstadt und schlägt einen Bogen zurück in die eigene Geschichte

von Ula

Bereits der allererste Zürcher Frauengeschichtsstadtrundgang 1991 widmete eine Station den beiden DADA-Frauen Emmy Hennings und Sophie Taeuber-Arp. Der Rundgang führte unter dem noch vagen Titel *Auf Spuren von Frauen in Zürich* rund um den Zürcher Hauptbahnhof durch die Kreise 1 und 4. Das neue frauengeschichtliche Format stiess auf grosses, auch mediales Interesse. Angestossen worden war das Projekt Frauenstadtrundgang an der 6. Historikerinnentagung 1989 in Bern, als Historikerinnen ein entsprechendes Projekt aus Köln vorstellten. Im Sinne der Geschichtswerkstätten und des Buchs *Grabe, wo du stehst* wollten sie Frauen- und Geschlechtergeschichte nicht auf den akademischen Rahmen beschränken, sondern diese aktiv auf die Strasse tragen und den Frauen gleichzeitig ein Stück öffentlichen Raum zurückerobern. Eines der Hauptanliegen des Frauenstadtrundgangs ist es auch, weibliche Gedächtnisorte zu schaffen.

Historisch und geschlechterpolitisch

Am 25. Februar 1991 wurde der Verein Frauengeschichtsstadtrundgang Zürich offiziell gegründet. Entsprechend der feministischen Forderungen der Zeit nach expliziten und exklusiven Frauenräumen positionierte sich der Verein als Projekt von Frauen für Frauen: Männer waren im Publikum nicht erwünscht. Heute richten sich die geschlechtergeschichtlichen Führungen an ein gemischtes Klientel. Seit Beginn versteht der Frauenstadtrundgang Zürich seine Arbeit nicht nur als historische, sondern immer auch als geschlechterpolitische Aufgabe. Dieses langjährige Engagement wurde 2009 durch die Vergabe des Zürcher Gleichstellungspreises gewürdigt. Aus aktuellem politischem



Nana, Frauengugge aus Bern, Figur *Angel* von Sophie Taeuber.

Anlass findet im Mai ein Benefiz-Rundgang zugunsten der FIZ, Fachstelle für Frauenhandel und Frauenmigration, statt. Ein Blick in die Geschichte der jüdischen Flüchtlinge in der Schweiz während des 2. Weltkriegs soll für die Situation der weiblichen Flüchtlinge heute sensibilisieren.

Mehr als traditionelle Stadtführungen

Frauenstadtrundgänge sind mehr als traditionelle Stadtführungen. Die Entdeckungsreisen in die Geschlechtergeschichte werden von jeweils zwei Historikerinnen geleitet. Sprecherinnenwechsel, szenische Einlagen,

Zitate, Bild- und Anschauungsmaterial lockern auf und lassen das Erzählte lebendig werden. Im neusten Rundgang soll, typisch DADA, das performative Element noch stärker zum Tragen kommen.

Neben Ausarbeitung und Durchführung von Rundgängen hält der Verein auch Lesungen und Vorträge, macht Ausstellungen, gibt Kurse und übernimmt Aufträge für historische Recherchen. Regelmässig ist der Frauenstadtrundgang Zürich auch publizistisch tätig. Mit dem 1993 erstmals erschienenen *Chratz und quer. Sieben Frauenstadtrundgänge in Zürich* hat sich mittlerweile ein Standardwerk zur Zürcher Frauengeschichte etabliert. Ein schillerndes Kapitel der Stadtgeschichte schlägt das 2011 erschienene *Fräulein, zahlen bitte!* auf. Der frauengeschichtliche Blick in hundert Jahre Zürcher Gastronomiegeschichte erzählt von legendären Zürcher Wirtsfrauen, stadtbekanntem Lokalen und hart verdientem Geld.

Sie ist da – da und da?

Aktuell sind rund 25 Historikerinnen, Geschichtsstudentinnen und Vertreterinnen anverwandter Studien- und Fachrichtungen im Verein tätig. Die Rundgangs-Backlist umfasst bereits 16 Rundgänge: Von Alltag, Arbeit, Bildung,

Essen und Trinken über Freizeit, Gastronomie, Heiraten, Krieg bis zu Recht, Sport und Tod werden auf den Führungen die unterschiedlichsten Themen unter dem Geschlechteraspekt beleuchtet. Der neuste Rundgang nun nimmt ausgehend von DADA das Verhältnis von Kunst und Gender unter die Lupe. Mitten in den Wirren des Ersten Weltkriegs brachen die DadaistInnen mit herrschenden Konventionen und gesellschaftlichen Wertvorstellungen. Auch Frauen konnten sich in der künstlerischen Avantgarde einen Platz erobern. Oder doch nur vermeintlich? Die traditionellen bürgerlichen Geschlechterrollen und -verhältnisse wurden im DADA durchaus produziert und reproduziert. Die Stadtführung greift diesen Sachverhalt auf und beleuchtet die Beziehung von Geschlecht, Gender und Kunst im und nach DADA. ◀

Literatur

- Lindqvist, Sven (Hg.): *Grabe wo du stehst. Handbuch zur Erforschung der eigenen Geschichte*. Bonn 1989.
- Boesch, Evelyn/Verein Frauenstadtrundgang Zürich (Hg.): *Chratz & quer. Sieben Frauenstadtrundgänge in Zürich*. Zürich 1993.
- Beirne, Marisha/Verein Frauenstadtrundgang Zürich (Hg.): *Fräulein, zahlen bitte! Von legendären Zürcher Wirtsfrauen, stadtbekanntem Lokalen und hartverdienstem Geld*. Zürich 2011.

Abbildung

Nana, Frauengugge aus Bern, Figur *Angel* von Sophie Taeuber, © ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Fotograf: Enz, Dieter / Com_M48-0102-0001 / CC BY-SA 4.0

«Sie ist da – da und da?» Von DADA, Kunst und Geschlecht
Sa, 4.6. / 25.6. / 20.8. / 17.9. / 1.10. – jeweils 16.15 Uhr

«Plötzlich bist Du eine Ausgestossene»
Die Schweiz und die jüdischen Flüchtlinge 1933-45
Benefiz-Rundgang zugunsten der FIZ, Fachstelle für Frauenhandel und Frauenmigration
Sa, 21. Mai 2016, 16.15 Uhr

www.frauenstadtrundgangzuerich.ch